

Jugendseite



Als "Teacher Pim" im Einsatz in Thailand: Johanna Katharina Ziesemer aus Stade in der Schule in Phitsanulok (kleines Foto) und im Reisfeld.



"Teacher Pim" lehrt Kinder Englisch

Für ein Jahr als Freiwillige im Ausland: 19-jährige Staderin unterrichtet in einer thailändischen Schule

STADE. Nach dem Abitur am Stader Gymnasium Athenaeum im Sommer hat Johanna Katharina Ziesemer sich in einen Flieger nach Thailand gesetzt, um ein Freiwilliges Soziales Jahr als Englischlehrerin in einer thailändischen Schule zu verbringen. Jugendreporterin Federica Guccini (19) hat sie zu ihren Erfahrungen in der Fremde befragt:

Seit August ist Thailand Johanna Katharina Ziesemers neue Heimat. Nach einem fünftägigen Vorbereitungsseminar in der Landeshauptstadt Bangkok mit anderen Freiwilligen der "weltwärts"-Organisation "American Field Service" (AFS) ging es weiter nach Phitsanulok, der Stadt, in der die 19-jährige Staderin seit vier Monaten wohnt. Dort arbeitet sie als Freiwillige in einer thailändischen Schule und gibt Kindergarten- und Schulkindern Englischunterricht.

Ursprünglich hatte Johanna geplant, ein Jahr in Südamerika zu verbringen, da ihre Familie in Stade für ein paar Monate eine Austauschschülerin aus Paraguay beherbergt hatte. Bei der Bewerbung wurde ihr jedoch klar, dass sich ihre Chancen erhöhen würden, wenn sie Länder in verschiedenen Kontinenten angäbe, zumal viele Bewerber bereits Spanischkenntnisse aufweisen können. Für ihre drei Wunschländer Brasilien, Kenia und Malaysia bekam Johanna zunächst Absagen. Im Nachrückverfahren wurde sie jedoch für Indien und Thailand ausgewählt. Das "Teacher-Assistent"-Projekt in Thailand sagte ihr auf Anhieb zu.

"Thailand ist ein wunderschönes Land", berichtet Johanna, die sich inzwischen gut eingelebt hat und in ihrer neuen Heimat unter dem Namen "Pim"

bekannt ist. Trotzdem gibt sie zu, dass "jeder Tag eine Herausforderung" sei. So stellte sich die thailändische Sprache, trotz der einfachen Grammatik, durch die fünf zu unterscheidenden Tonhöhen und die vielen verschiedenen Schriftzeichen als sehr komplex heraus. Doch mit jedem Tag wachsen Johannas Sprachkenntnisse und sie hofft, bald auf den Mix aus Thai und Englisch verzichten und sich komplett auf Thai unterhalten zu können.

"Natürlich muss man sich auch an die eine oder andere Eigenheit der Thailänder gewöhnen", erklärt Johanna. Die thailändische Spontantität sei für sie oft etwas schwierig. Es käme nicht selten vor, dass ihr im Auto zur Schule mitgeteilt würde, dass sie heute nicht zur Schule, sondern zur Universität oder zum Supermarkt fahren würden: "Ich habe es hier selten erlebt, dass etwas geplant wurde, wovon man mir vorher erzählt hat."

Der Unterricht, sofern die Autofahrt dann doch bei der Schule endet, bereitet Johanna viel Freude. Für ihre Kindergartenkinder, die neben den englischen Buchstaben und Zahlen auch einzelne Bezeichnungen für Früchte oder Tiere lernen, bastelt Johanna alias "Teacher Pim" fleißig kleine Schlangen, Fische und Bananen, um den Unterricht anschaulicher zu machen. Seit Oktober darf sie auch in den höheren Klassenstufen unterrichten, da sie die Klassen eines anderen Freiwilligen übernommen hat, der die Schule verlassen hat.

Auf Johannas Terminplan stehen neben ihrer Arbeit als Lehrerin auch die Besichtigungen von Tempeln oder anderen Sehenswürdigkeiten, "vor allem aber möchte ich gerne Land und Leute in ihrer alltäglichen Kultur

erleben", erzählt die 19-Jährige. So war sie bereits zu einer thailändischen Hochzeit eingeladen und konnte auf einem Reisfeld, dem Nachtmarkt und einem zehntägigen Meditationskurs echte einheimische Kultur kennenlernen.

Für die Zeit nach ihrem Auslandsaufenthalt, der voraussichtlich im Juli oder August 2011 enden wird, hat Johanna noch keine konkreten Pläne: "Momentan möchte ich mich erst einmal in Thailand einleben."

www.afs.de

www.weltwaerts.de

31.12.2010

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG